



Islam von Islamismus unterscheiden – Antimuslimischem Rassismus begegnen

Veranstaltung für pädagogische
Fachkräfte am 29.09.2022 in Düsseldorf

Musliminnen und Muslime gehören zu Deutschland. Sie sind Teil der deutschen Gesellschaft, prägen sie und gestalten sie mit. So vielfältig wie der Islam in seinen Ausprägungen ist, so vielfältig ist auch das Selbstverständnis der Musliminnen und Muslime, ihr Umgang mit Religion und ihre individuelle Religiosität.

In der Öffentlichkeit wird diese Vielfalt aber kaum wahrgenommen. Vielmehr scheinen sich bei Teilen der Bevölkerung bestimmte Stereotype gegenüber „dem Islam“, Negativzuschreibungen und Ängste verfestigt zu haben. Das liegt auch daran, dass im öffentlichen Diskurs nur unzureichend zwischen dem Islam als Religion und dem Islamismus in seinen extremistischen Strömungen unterschieden wird. In der Folge werden Musliminnen und Muslime vielfach als Bedrohung wahrgenommen und sind Opfer von Diskriminierungen. Der sich in der Gesellschaft ausbreitende antimuslimische Rassismus hat vielfältige Ausdrucksformen: von Beleidigungen und Angriffen auf Kopftuchtragende Frauen bis hin zu Bedrohungen von Moscheen und Mordanschlägen wie beispielsweise in Hanau 2019.

Dabei sollte das friedliche Zusammenleben der Religionen in einer Gesellschaft selbstverständlich sein. Allein in Nordrhein-Westfalen leben etwa 1,7 Millionen Menschen muslimischen Glaubens. Unsere demokratische Grundordnung garantiert allen Bürgerinnen und Bürgern die Religionsfreiheit.

Damit haben Musliminnen und Muslime das Recht, den Glauben frei zu praktizieren, religiöse Vereinigungen zu gründen und Moscheen zu errichten.

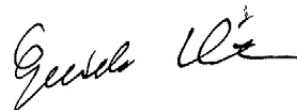
Extremistische Bestrebungen jedoch, die sich auf den Islam beziehen, unserer Verfassung und unserer Demokratie feindlich gegenüberstehen, dürfen nicht hingenommen werden. Vor allem für junge Menschen kann islamistisches Gedankengut zu einer Gefahr werden. Dem müssen der Staat und die Zivilgesellschaft entschieden entgegenzutreten.

Deshalb sind Kenntnisse über den Islam ebenso notwendig wie Aufklärung darüber, wo die inhaltlichen Unterschiede zwischen Islam und Islamismus liegen und welche Faktoren und Einflüsse das friedliche Zusammenleben der unterschiedlichen Religionen und Kulturen in unserem Land gefährden.

Die Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung, des Integrations-, des Innen- und des Schulministeriums beleuchtet die Grundlagen dieser Religion und verleiht dem Dialog ein stärkeres Gewicht. Die Veranstaltung klärt über die Gefahren auf, die vom Islamismus ausgehen und informiert über die Auswirkungen des antimuslimischen Rassismus, der inzwischen auch eine lebensbedrohliche Dimension angenommen hat.

Neben Information und Sensibilisierung für die genannten Themen werden besonders die Erfahrungen von Expertinnen und Experten aus der Praxis mit Deeskalations- und Präventionsstrategien sowie Aufklärungsarbeit im Fokus stehen.

Zu dieser Veranstaltung lade ich Sie herzlich ein.



Dr. Guido Hitz

Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

08:30 Uhr Eröffnung
Moderation
Carmen Teixeira, Landeszentrale für
politische Bildung Nordrhein-Westfalen

08:40 Uhr Begrüßung
Anika Leske, Verfassungsschutz des Landes
Nordrhein-Westfalen
Marie-Luise Hümpfner, Integrationsministe-
rium des Landes Nordrhein-Westfalen

TEIL 1: **MUSLIMISCHE VIELFALT UND GELEBTER
ISLAM IN NORDRHEIN-WESTFALEN**

**09:00 Uhr Der Weg zu einer modernen islamischen
Ethik**
Prof. Dr. Mouhanad Khorchide,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

**09:45 Uhr Islamischer Religionsunterricht
in Nordrhein-Westfalen**
Jakim Essen, Ministerium für Schule und
Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

10:15 Uhr Plenumsdiskussion und Fragen an
Prof. Dr. Mouhanad Khorchide und Jakim Essen

10:45 Uhr Pause

**11:15 Uhr Antimuslimischer Rassismus
Dimensionen und Gefahren einer
gesellschaftlichen Realität**
Bildungsstätte Anne Frank
Zentrum für politische Bildung und Beratung
Hessen

11:45 Uhr Plenumsdiskussion und Fragen

12:00 Uhr Mittagspause

TEIL 2: **ISLAMISMUS UND RADIKALISIERUNGS-
WEGE VON JUGENDLICHEN**

13:00 Uhr Islam und Radikalisierungswege
Prof. Dr. Mehmet Kart, IU Internationale
Hochschule Hannover

**13:30 Uhr Psychologische Aspekte
der Radikalisierung**
Michael Berens, Landesstelle Schulpsycho-
logie und Schulpsychologisches Krisenma-
nagement (LaSP), Arnsberg

14:00 Uhr Plenumsdiskussion und Fragen an
Prof. Dr. Mehmet Kart und Michael Berens



14:30 Uhr Beratung und Gewaltprävention an Schulen. Vorstellung der Arbeit der systemischen Extremismusprävention als Angebot der Schulpsychologie in NRW

Michael Wetekam, Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement NRW, Bezirksregierung Arnsberg

►► Extremistische und menschenfeindliche Einstellungen finden sich auch in den Schulen und diesen gilt es zu begegnen. Sie stören den Schulfrieden und gefährden die Demokratie. Eine Schulkultur des wechselseitigen Respekts, ein wertschätzendes Miteinander und ein verbindliches Regelsystem, das eindeutig festlegt, wie in Schulen mit Grenzverletzung jeglicher Art umgegangen wird, ist wichtige Prävention. Vorgestellt werden die Unterstützungsangebote der Schulpsychologie im Bereich Gewaltprävention im Allgemeinen mit dem thematischen Fokus im Bereich Extremismusprävention und Demokratieförderung.

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr Projekte und Landesangebote stellen sich vor

In parallel stattfindenden Workshops werden Projekte und Angebote des Landes kurz vorgestellt und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert.

contraXclusion. Mit Digitalisierung gegen Radikalisierung

Fatih Kaya, Bündnis marokkanischer Gemeinden in Nordrhein-Westfalen e.V.

►► Radikalisierungen finden insbesondere im Internet statt. Besonders gefährdet sind junge Menschen. Mit dem vom Integrationsministerium geförderten Projekt wird ein digitales Gegenwicht zur extremistischen Szene aufgebaut. Mit Social-Media-Kanälen zielt das Projekt die Demokratie und gesellschaftliche Teilhabe zu stärken. Insbesondere sollen Online-Radikalisierungsprozesse verhindert und den Jugendlichen und jungen Erwachsenen legitime und demokratische Handlungsansätze aufgezeigt werden.

Meldestelle „Antimuslimischen Rassismus“

Orhan Mangitay, Trägerverbund InterKultur e.V. / Coach e.V. in Köln

►► Rassismus und Diskriminierung sind reale Phänomene in Teilen der hiesigen Gesellschaft, die Betroffene traumatisieren und gesellschaftliche Ungleichheit produziert. Aufgrund fehlender Anlaufstellen fühlen sich hierbei Betroffene mit ihrer rassistisch motiviert erlebten Erfahrungen häufig allein gelassen. Genau hier will das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Aufbau einer Meldestelle für antimuslimischen Rassismus den Betroffenen Unterstützung bieten und „Antimuslimischen Rassismus“ in NRW sichtbar machen. Den Aufbau der Meldestelle werden die Verbundpartner interKultur e.V. und Coach e.V. umsetzen. Der Austausch mit den jeweiligen Gemeinden und Communities sowie die Initiierung eines mit den anderen Aufbaustellen abgestimmten Daten-

banksystems, in dem die gemeldeten Diskriminierungsfälle erfasst, analysiert und dokumentiert werden, sind die Projektziele.

Muslimisches Familienbildungszentrum – MINA e.V.

Nicole Erkan, Vorstandsvorsitzende von MINA e.V.

► MINA e.V. wurde 2011 als eine von Frauen selbstbestimmte, muslimisch ausgerichtete soziale Einrichtung gegründet und ist inzwischen Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Als Familienbildungszentrum und anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe passt der Verein seine Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsangebote den Bedürfnissen der Zielgruppen an. Spezialisiert auf den Abbau von Geschlechterungerechtigkeit und antimuslimischem Rassismus sowie auf Deradikalisierung und Prävention durch Empowerment versteht sich MINA e.V. als muslimischer Träger mit gesellschaftsorientierten Angeboten, die für alle Menschen zugänglich sind - unabhängig von ihrer Herkunft, Weltanschauung, sexuellen Orientierung und Identität.

Präventionsprogramm

„Wegweiser – Gemeinsam gegen Islamismus“

Beratungskräfte von der Beratungsstelle in Düsseldorf und im Kreis Mettmann

► Die Beratungsstelle von Wegweiser in Düsseldorf und im Kreis Mettmann steht Ratsuchenden seit 2014 für alle Fragen rund um das Thema Islamismus zur Verfügung und bietet Informationen, Beratung und konkrete Unterstützung in Einzelfällen bei beginnender Radikalisierung (Ausstieg vor dem Einstieg) für Schulen, Jugendeinrichtungen und andere Interessierte. Neu ist zusätzlich ein Online-Angebot, das die langjährig etablierte Offline-Beratungsstruktur ergänzt und bundesweit einmalig ist.

Vorstellung der Online-Plattform

„Gegen gewaltbereiten Salafismus“

Lea Raabe, Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

► Lässt sich erklären, warum Menschen sich dem extremistischen Salafismus zuwenden? Können wir etwas dagegen tun? Das Portal gegen-gewaltbereiten-salafismus.nrw der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen beantwortet Fragen rund um gewaltbereiten Salafismus. Interessierte finden hier Hintergrundinformationen zum Thema sowie zur Präventionsstrategie des Landes. Zudem bietet das Portal einen Überblick über aktuelle Veranstaltungen und eine Projektsuche mit Angeboten der Landesregierung aus dem Bereich Salafismusprävention.

16:00 Uhr Die Sozialintegration von Muslimen in Europa

apl. Prof. Dr. Dirk Halm, Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung, Essen

16:45 Uhr Ende der Veranstaltung



ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt online unter der Adresse:
lpb.nrw/vislam

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 19. September 2022 an. Anschließend bestätigen wir Ihnen den Eingang Ihrer Anmeldung per E-Mail. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Sie können sich auch unter
www.politische-bildung.nrw.de informieren.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird eine Gebühr in Höhe von 15 Euro erhoben. Studentinnen und Studenten zahlen 5 Euro. Bitte überweisen Sie, nach Erhalt der Eingangsbestätigung Ihrer Anmeldung, diesen Betrag auf das Konto:

Kontoinhaber: Mohr Events GmbH
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE 23 3005 0110 1005 7797 05
BIC: DUSSEDDXXX

Verwendungszweck: Inforeihe Islam,
Name der teilnehmenden Person, Düsseldorf

Sobald Sie den Tagungsbeitrag überwiesen haben, erhalten Sie eine endgültige Anmeldebestätigung. Der Teilnahmebeitrag wird bei Absagen, die nach dem Anmeldeschluss eingehen, nicht zurückerstattet.

VERANSTALTUNGSORT

Hilton Düsseldorf
Georg-Glock-Str. 20
40474 Düsseldorf

ANSPRECHPARTNERINNEN

Für Inhaltliches:
Carmen Teixeira
carmen.teixeira@politische-bildung.nrw.de

Für Organisatorisches:
Monika Hardt
monika.hardt@politische-bildung.nrw.de

KOOPERATIONSPARTNER

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen
www.im.nrw.de

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen
www.mkffi.nrw.de

Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
www.msb.nrw.de

ANSPRECHPARTNER GESTALTUNG

Werbeagentur von morgen GmbH
Aduchtstr. 7
50668 Köln

ANSPRECHPARTNER DRUCK

dieUmweltDruckerei GmbH
Sydney Garden 9, Expo Park,
30539 Hannover
www.dieumweltdruckerei.de



Veranstalterin und Herausgeberin:

**Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen**

im Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Völklinger Str. 4

40219 Düsseldorf

Telefon 0211 896 - 4844

Telefax 0211 896 - 4262

info@politische-bildung.nrw.de

www.lpb.nrw

Instagram/Facebook/YouTube: @lpbnrw

©7/2022